

# Tarifgemeinschaft macht Druck

Die Mitglieder der Verbandstarifkommission Agv MoVe haben am Montag, dem 26. Februar, in Frankfurt ausführlich über den aktuellen Stand der Verhandlungen zum BeSiTV und BeSi-ZusatzTV beraten. Einstimmigkeit herrschte in der Frage, dass die im November vergangenen Jahres in einem Moratorium vereinbarten Leistungen nur Mitgliedern der tarifschließenden Gewerkschaften zugute kommen sollen. So soll sich die Bahn verpflichten, Mitarbeiter, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeitsfähig sind, künftig nicht mehr zu kündigen. Die Verhandlungen konnten auf

Druck der TG am 1. März in Frankfurt fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen werden. Danach wird der BeSiTV wieder in Kraft gesetzt. Mehr noch: Für Mitarbeiter, die wegen eines Arbeitsunfalls oder anderer gesundheitlicher Einschränkungen ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können, werden unter anderem verbesserte Vermittlungsmöglichkeiten auf andere Arbeitsplätze geschaffen. Wird keine neue Beschäftigung gefunden, erhalten die Mitglieder von GDBA und Transnet einen „Integrationsvertrag“. Ein ausführlicher Bericht folgt in der April-Ausgabe des GDBA-magazins.



## In Sorge um Ausschreibung

Angst und Verunsicherung um die Zukunft ihrer Kolleginnen und Kollegen nahmen Mitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA in der DB Regio AG in Bremen zum Anlass, um im Verlauf von Bezirkstag und Regionalversammlung Unterschriften zu sammeln. Hintergrund ist die bevorstehende Ausschreibung der S-Bahn Bremen – der sogenannte Bremer Stern – durch die Länder Niedersachsen und Bremen.

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA und die Beschäftigten

der DB Regio erwarten, dass sich die DB Regio AG mit einem wettbewerbsfähigen Angebot an der Ausschreibung beteiligen wird.

Gerd Wilde, Bundesvorstand, Karl-Heinz Brüning, Vorsitzender der GDBA-Region Nord, sowie Aufsichtsrat Josef Nienaber überbrachten Dr. Wolfram von Fritsch, Leiter der DB Regio AG Niedersachsen/Bremen, die Unterschriften und machten nachdrücklich deutlich, dass mit einer gewonnenen Ausschreibung langfristig zahlreiche Arbeitsplätze in Bremen und Umgebung erhalten werden könnten.



## Meinungsaustausch

Zu einem regen Meinungsaustausch kamen Ende Februar die Bundesvorstandsmitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Helmut Heutz und Gerd Wilde, der Geschäftsführer der GDBA-Geschäftsstelle Köln, Arnold Fischer, sowie Michael Bauch, Freigestellter Betriebsrat und Vorsitzender der Ortsgruppe RVK, mit dem nordrhein-westfälischen Verkehrsminister Oliver Wittke und dem zuständigen Leitenden Ministerialrat Karl-Heinz Zühlke im Verkehrsministerium zusammen.

Ausführlich erörterten die Vertreter der GDBA mit dem Verkehrsminister die möglichen Auswirkungen der geänderten Gemeindeordnung des Landes,

die nunmehr den Vorgaben der Europäischen Union entspricht. Eine der Folgen: Die Öffnung des Marktes und damit verbunden die Verpflichtung, bei einer neuen Vergabe von Buslinien diese öffentlich auszuschreiben. In diesem Zusammenhang sollen wirtschaftliche Leistungen der Kommunen zunehmend von privaten Unternehmen wahrgenommen werden.

Da sich die RVK in kommunaler Trägerschaft befindet, befürchtet die Verkehrsgewerkschaft GDBA, dass Aufträge verloren gehen könnten, mit erheblichen Auswirkungen auf die Arbeitsplätze. Dies, so die einhellige Meinung, werde man nicht hinnehmen.

